



Anton Schaaf schneidet deutlich besser ab als seine Partei und gewinnt im Wahlkreis 119 wieder mit absoluter Mehrheit das Direktmandat!

Die SPD verliert in Mülheim an der Ruhr stärker als im Land.

Gegen den Trend schneiden auch die bürgerlichen Parteien ab: die CDU legt leicht zu, die FDP verliert.

Allein die Linkspartei gewinnt klar, sie kommt auf mehr als 5 % der Erst- und Zweit-Stimmen.

Wie schon bei der letzten Bundestagswahl 2002 bildet Mülheim auch diesmal gemeinsam mit dem Essener Stadtbezirk IV: Borbeck den Bundestagswahlkreis 119: Mülheim – Essen I. Da über das Direkt-Mandat die Mehrheit der Erststimmen im Wahlkreis entscheidet, sind die Wahlkreisergebnisse in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Knapp zwei Drittel der Wahlberechtigten und Wähler/innen kommen aus Mülheim.

Abbildung 1: Vorläufiges amtliches Endergebnis der Bundestagswahl am 18.09.2005 im Wahlkreis 119 Mülheim - Essen I

Wahlberechtigte	197 688	x	Wahlberechtigte	197 688	x	- 2 396	
Wähler	157 291	79,6	Wähler	157 291	79,6	- 1,0	
Gültige Erststimmen	155 465	100	Gültige Zweitstimmen	155 466	100,0		
davon entfielen auf:	absolut	vH	davon entfielen auf:	absolut	vH	Entw. seit 2002	
Anton Schaaf	SPD	81 811	52,6	SPD	74 073	47,6	- 3,9
Andreas Schmidt	CDU	51 021	32,8	CDU	42 732	27,5	- 0,1
Ulrike Flach	FDP	5 150	3,3	FDP	12 596	8,1	- 0,5
Harmut Kremer	GRÜNE	6 385	4,1	GRÜNE	11 673	7,5	- 1,0
Jürgen Soppa	Die Linke.	7 918	5,1	Die Linke.	9 802	6,3	+ 5,0
Marc Dennis Witt	NPD	1 326	0,9				
Peter Wülfing	FAMILIE	1 477	1,0	Sonstige	4 590	3,0	+ 0,5
Gerhard Schweizerhof	MLPD	377	0,2				

Im Bundestagswahlkreis 119: Mülheim - Essen I ist zum zweiten Mal Anton Schaaf direkt in den Bundestag gewählt worden. Der für die Sozialdemokraten angetretene Kandidat erreicht mit einem Anteil von 52,6 % wieder die absolute Mehrheit der Erststimmen. Gegenüber 2002, als er erstmals kandidiert hat, verliert Anton Schaaf 0,9 %-Punkte. Im Vergleich mit dem Zweitstimmenergebnis seiner Partei schneidet er damit deutlich besser ab, sowohl was den Stimmenanteil als auch was die Verluste angeht.

Der aussichtsreichste Gegenkandidat - wie bereits 2002 Andreas Schmidt von der UNION - kann sein Erststimmenergebnis um 2,0 %-Punkte auf 32,8 % verbessern. Er bekommt damit ebenfalls mehr Erst- als die CDU Zweitstimmen. Sein Rückstand auf Anton Schaaf bleibt mit fast 20 %-Punkten allerdings deutlich.

Von den sechs Kandidat/innen der kleineren Parteien kommt nur der erstmals für die neu formierte Linkspartei angetretene Jürgen Soppa auf knapp mehr als 5 % der Erststimmen. Er bleibt damit aber - ebenso wie die Vertreter/innen der GRÜNEN und der FDP - hinter dem Zweitstimmenergebnis seiner Partei.

Die Bundestagswahl in Mülheim an der Ruhr

Die weitere Kommentierung in dieser Schnellinformation konzentriert sich auf die Ergebnisse und die Entwicklungen in Mülheim an der Ruhr.

Trotz der wegen der vorgezogenen Wahl verkürzten Fristen nimmt die Briefwahl einen beachtlichen Stellenwert ein. 25.377 oder fast jede/r vierte Wähler/in haben per Brief abgestimmt, so viele wie nie zuvor. Bezogen auf die Wahlberechtigten entspricht das einer Beteiligungsquote von 19,5 %. Die Beteiligung in den Wahllokalen fällt dagegen mit 61,2 % auf den schlechtesten Wert bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr. Die Wahlbeteiligung sinkt um 1,3 %-Punkte auf insgesamt 80,7 %.

Der Kampf um die Erststimme und das Direktmandat

Abbildung 2: Vergleich der Erststimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Mülheim an der Ruhr

Wahltag		gültige Erststimmen								
		insgesamt	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	Die Linke.	NPD	FAMILIE	MLPD
18.09.2005			Anton Schaaf	Andreas Schmidt	Ulrike Flach	Hartmut Kremer	Jürgen Soppa	Marc Dennis Witt	Peter Wülfing	Gerhard Schweizerhof
abs. in vH		103 655 100	53 106 51,2	35 000 33,8	3 717 3,6	4 637 4,5	5 179 5,0	713 0,7	983 0,9	320 0,3
Entw. s. 2002	abs. in Pp	-2 710	- 2 233 - 0,8	+ 1 721 + 2,5	- 4 572 - 4,2	- 2 343 - 2,1	+ 3 923 + 3,8			
22.09.2002		insgesamt	Anton Schaaf	Andreas Schmidt	Ulrike Flach	Dr. Wolf Jürgen Richter	<u>PDS</u> Nina Eumann			
abs. in vH		106 365 100	55 339 52,0	33 279 31,3	8 289 7,8	6 980 6,6	1 256 1,2	571 0,5	651 0,6	

1) Einzelbewerber

Der Sozialdemokrat Anton Schaaf hat bei den Mülheimer Wähler/innen mit 51,2 % wieder die klare Mehrheit der Erststimmen gewonnen. Im Vergleich mit seinem 2002er Ergebnis hat er 0,8 %-Punkte verloren, er verteidigt aber die absolute Mehrheit. Er verliert deutlich weniger Stimmen als die Mülheimer SPD und liegt um 4,6 %-Punkte über dem Zweitstimmenergebnis seiner Partei.

Andreas Schmidt von der CDU kann seinen Rückstand von 2002 nach dem Zugewinn von 2,5 %-Punkten kaum verringern. Mit 33,8 % bleibt er um 17,4 %-Punkte hinter Schaaf. Er

schneidet aber ebenfalls besser ab als die UNION, sein Vorsprung vor dem Zweitstimmenergebnis der CDU beträgt 5,9 %-Punkte.

Ob Andreas Schmidt - wie bereits in den vier letzten Legislaturperioden - über die Landesliste der Union, auf der er an Position 33 geführt wird, in den 16. Deutschen Bundestag einzieht, steht bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Alle anderen Wahlkreis-Kandidat/innen bleiben deutlich zurück und können damit auch bei dieser Wahl nicht in den Kampf um das Direkt-Mandat eingreifen. Der Kandidat der neu formierten Linkspartei, Jürgen Soppa, gewinnt gegenüber dem Ergebnis seiner Vorgängerin von der PDS 3,8 %-Punkte und belegt überraschend den dritten Platz, noch vor Hartmut Kremer von den GRÜNEN, der auf 4,5 % kommt. Die 2002 noch drittplatzierte Ulrike Flach von der FDP verliert 4,2 %-Punkte und damit mehr als die Hälfte ihres Stimmenanteils. Als Nummer 6 der FDP in Nordrhein-Westfalen erhält sie - wie in den beiden letzten Legislaturperioden - über die Landesliste ihrer Partei einen Sitz im Bundestag.

Die drei Wahlkreiskandidaten mit weniger als 1 % der Erststimmen bekommen überraschenderweise alle mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen.

Die Mülheimer Zweitstimmen-Ergebnisse im Zeitvergleich

Abbildung 3: Vergleich der Zweitstimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Mülheim an der Ruhr

Wahltag		Wahlberechtigte	Wähler / Beteiligung	gültige Zweitstimmen						
				insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	Die Linke.	Sonstige
18.09.05	abs. in vH	129 911	104 837 80,7	103 659 100	48 323 46,6	28 928 27,9	9 165 8,8	8 077 7,8	6 410 6,2	2 756 2,7
Entwickl. seit '02	abs. in Pp	- 1.535	- 3.005 - 1,3	- 3.163 X	- 5.954 - 4,2	- 745 + 0,1	- 738 - 0,4	- 1.284 - 1,0	+ 5.021 + 4,9	+ 537 + 0,6
22.09.02	abs. in vH	131 446	107 842 82,0	106 822 100	54 277 50,8	29 673 27,8	9 903 9,3	9 361 8,8	1 389 1,3	2 219 2,1

Im Gegensatz zum Bundesgebiet bleibt die SPD in Mülheim an der Ruhr trotz Verlusten in ähnlicher Größenordnung die stärkste Kraft. Nach einem Minus von 4,2 %-Punkten verlieren die Sozialdemokraten die absolute Mehrheit und verbuchen mit 46,6 % ihr schwächstes Bundestagswahlergebnis seit den fünfziger Jahren.

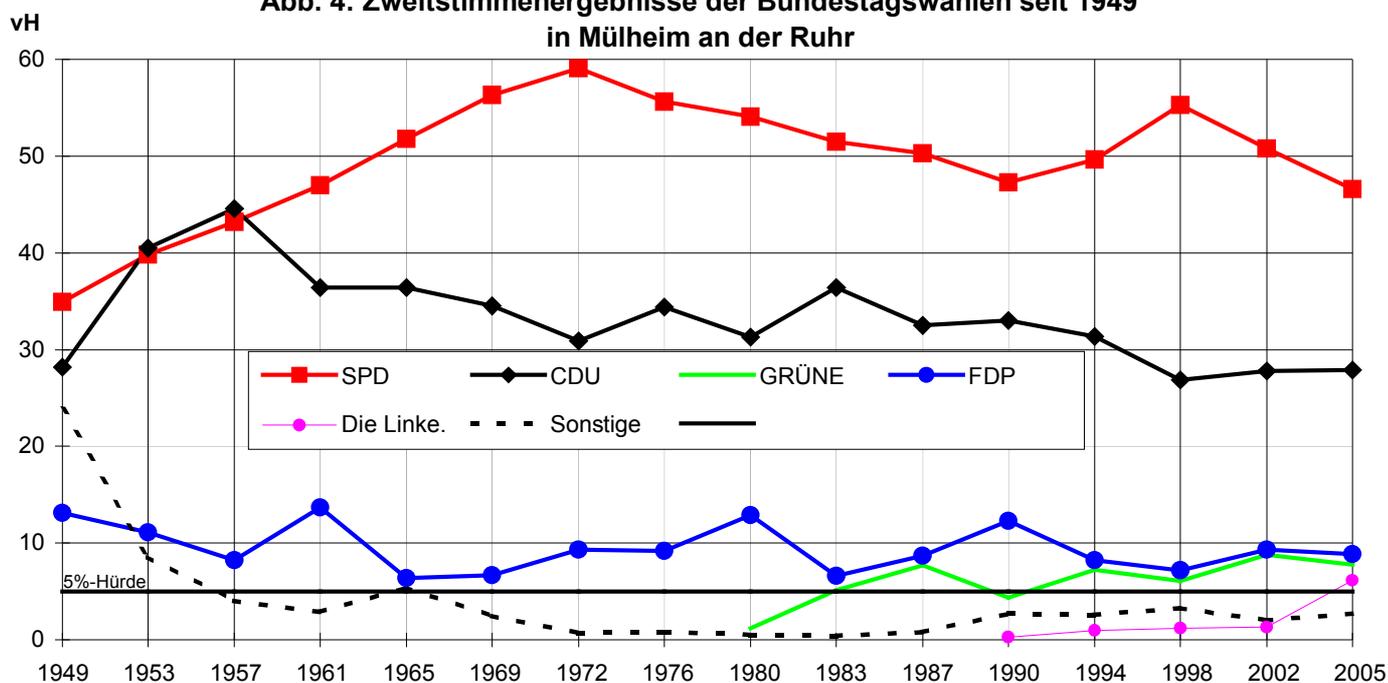
Die UNION, die im Bund überraschend mehr als 3 %-Punkte verliert, kann in Mülheim ihr Ergebnis von 2002 halten. Prozentual legt sie leicht um 0,1 %-Punkte zu, absolut verliert die CDU allerdings auch in Mülheim 745 Stimmen und bleibt mit 27,9 % auf dem Niveau der letzten beiden Bundestagswahlen. Ihren Rückstand zur SPD, der nach wie vor deutliche 18,7 %-Punkte beträgt, kann sie nur unwesentlich verringern.

Die Liberalen, die im Bund als einzige der etablierten Parteien klar zugelegt haben, verlieren in Mülheim, ihrer einstigen Hochburg im Ruhrgebiet, 0,4 %-Punkte. Sie behalten aber mit 8,8 % ihren dritten Rang, den sie bei Bundestagswahlen seit den fünfziger Jahren in dieser Stadt immer eingenommen haben.

Die GRÜNEN verlieren 1 %-Punkt und damit doppelt so stark, wie im Bundesdurchschnitt. Mit 7,8 % kommen sie aber auf ihren zweitbesten Zweitstimmenanteil bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr.

Die Linke, die auf ihrer Liste sowohl PDS- als auch WASG-Vertreter/innen führt und erstmals in dieser Formation angetreten ist, kommt nach einem Plus von 4,9 %-Punkten gegenüber dem 2002er Ergebnis der PDS auf 6,2 %. Sie bleibt damit zwar hinter FDP und GRÜNEN, ist aber die einzige Kraft, die in Mülheim deutlich zulegen kann.

Abb. 4: Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949 in Mülheim an der Ruhr



Alle elf sonstigen Parteien, die angetreten sind, bleiben in Mülheim mit weniger als 1 % der Stimmen bedeutungslos. Gemeinsam erreichen sie 2,7 %.

Kleinräumige Ergebnisse in den 26 Mülheimer Kommunalwahlbezirken

Der Ergebnisvergleich für die Kommunalwahlbezirke (KWB) in der Übersichtstabelle belegt, dass die Zweitstimmenergebnisse sich in den Mülheimer Teilgebieten nicht flächendeckend in die gleiche Richtung entwickelt haben. Einige Besonderheiten sind nachfolgend beschrieben.

Die Wahlbeteiligung ist fast überall zurückgegangen, um bis zu 4,0 %-Punkte in Eppinghofen-Nordwest (KWB 02) wo sie mit 69,2 % auch wieder am geringsten ausfällt. Ausnahmen sind Heißen-Süd, Heimerde (KWB 08) wo sie bei 86,0 % stagniert und damit die stärkste Quote erreicht, und Dümpten-Nordost (KWB 14) mit einem Plus von 0,7 %-Punkten.

In allen Kommunalwahlbezirken haben die beiden Hauptkonkurrenten um das Direktmandat, Anton Schaaf und Andreas Schmidt, besser abgeschnitten, als die von ihnen vertretenen Parteien SPD und CDU, sowohl was die Stimmenanteile als auch was die Entwicklungen gegenüber 2002 betrifft. Anton Schaaf hat dabei in 8 KWB zugelegt, Andreas Schmidt sogar in allen Bezirken mit Ausnahme von Heißen-Mitte (KWB 09).

Obschon die SPD in allen Kommunalwahlbezirken Verluste zwischen 0,9 und 6,1 %-Punkte hinnehmen muss, behält sie in 24 der 26 KWB die (Zweitstimmen-)Mehrheit; in der Hälfte der Bezirke sogar die absolute Mehrheit. Sie verliert in ihren Hochburgen in Eppinghofen, Dümpten und Styrum stärker als in ihren schwächeren Bezirken.

Abb. 5: Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2005 und Vergleich zu 2002 in den Kommunalwahlbezirken von Mülheim und im Wahlkreis 119

KWB	Bezeichnung	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	Die Linke.	Sonstige
1	Stadtmitte - Zentrum	78,5 - 0,5	41,8 - 4,7	28,3 - 1,0	9,3 + 0,9	10,5 - 1,0	8,1 + 6,1	2,0 - 0,3
2	Eppinghofen - Nordwest	69,2 - 4,0	52,0 - 5,2	21,3 - 0,6	6,5 - 1,7	8,4 + 0,7	8,4 + 6,4	3,5 + 0,5
3	Eppinghofen - Ost	74,8 - 2,3	54,1 - 6,0	20,8 + 0,8	6,3 - 1,0	8,8 - 0,8	7,1 + 5,8	2,9 + 1,2
4	Stadtmitte - Ost	79,9 - 2,1	50,8 - 1,9	23,2 - 0,5	7,7 - 0,4	8,2 - 2,9	7,9 + 5,7	2,3 + 0,0
5	Kahlenberg	85,4 - 0,4	38,3 - 0,9	34,2 - 0,3	11,2 + 0,1	10,2 - 2,6	4,5 + 3,4	1,6 + 0,3
6	Holthausen - Süd	85,7 - 1,9	33,2 - 2,1	38,8 + 0,2	13,7 + 1,1	8,1 - 3,2	4,6 + 3,7	1,7 + 0,3
7	Holthausen - Nord	83,4 - 1,8	40,6 - 3,7	33,8 + 0,7	10,3 - 0,1	8,9 - 0,7	4,6 + 3,4	1,8 + 0,4
8	Heißen - Süd, Heimerde	86,0 + 0,0	51,7 - 3,2	22,7 - 0,4	7,3 - 1,0	8,7 - 1,8	7,3 + 5,8	2,3 + 0,6
9	Heißen - Mitte	80,3 - 1,4	52,5 - 4,2	24,2 - 0,3	6,6 - 1,5	6,9 - 0,5	6,9 + 5,9	2,9 + 0,6
10	Heißen - Ost	80,1 - 1,3	48,6 - 4,7	25,8 + 0,4	8,2 - 0,4	8,3 - 0,2	6,2 + 4,9	3,0 + 0,1
11	Winkhausen	82,3 - 0,5	48,8 - 3,6	28,6 + 0,5	8,5 - 0,3	6,5 - 0,3	5,7 + 4,5	2,0 - 0,7
12	Mellinghofen	78,4 - 1,1	53,2 - 6,1	21,8 - 0,4	6,8 - 0,2	7,2 - 0,3	7,4 + 5,9	3,7 + 1,2
13	Dümpten - Süd	78,8 - 2,2	58,5 - 5,8	18,7 - 0,6	4,6 - 1,4	6,3 - 0,1	7,5 + 6,0	4,5 + 2,0
14	Dümpten - Nordost	81,9 + 0,7	52,4 - 3,4	25,3 + 0,8	6,1 - 1,9	7,2 - 0,7	5,9 + 4,7	3,2 + 0,6
15	Dümpten - Nordwest	78,1 - 2,0	53,1 - 5,6	24,2 + 0,2	6,5 - 0,6	5,4 - 1,1	7,0 + 5,8	3,9 + 1,4
16	Dümpten - Styrum	76,8 - 1,5	52,6 - 5,7	23,1 - 0,6	7,3 - 1,6	5,9 + 0,2	7,9 + 6,7	3,2 + 1,0
17	Styrum - Nord	75,3 - 1,4	50,9 - 5,9	25,4 - 0,5	6,2 - 1,6	5,8 + 0,5	7,4 + 6,1	4,4 + 1,5
18	Styrum - Süd	73,2 - 2,8	58,2 - 3,5	18,3 - 1,4	4,9 - 2,3	5,4 - 1,4	8,8 + 7,6	4,5 + 1,0
19	Speldorf - Nordwest	82,2 - 0,5	37,5 - 3,8	32,3 - 1,0	13,1 + 1,2	8,5 - 1,7	5,9 + 4,5	2,7 + 0,8
20	Speldorf - Süd	85,0 - 1,1	36,8 - 4,1	37,9 + 0,8	13,0 + 0,9	6,7 - 1,2	4,1 + 3,3	1,6 + 0,4
21	Speldorf - Nordost	79,4 - 2,3	49,4 - 5,7	23,9 + 0,4	7,4 - 1,4	8,8 + 0,2	7,7 + 6,0	2,7 + 0,4
22	Broich - Nord	80,1 - 1,2	50,6 - 3,8	24,4 - 0,1	7,3 - 1,6	8,8 - 0,0	6,4 + 4,9	2,5 + 0,6
23	Broich - Süd	81,1 - 2,0	43,9 - 3,0	30,7 - 0,9	9,9 - 0,4	7,8 - 0,8	5,3 + 4,2	2,5 + 0,9
24	Saarn - Mitte	85,1 - 1,0	40,9 - 2,8	33,8 + 0,9	10,9 - 0,3	7,8 - 1,7	4,6 + 3,4	2,0 + 0,5
25	Saarn - Südwest m. Selbeck	84,3 - 1,2	39,1 - 4,4	34,8 + 1,1	11,5 + 0,1	8,4 - 0,7	4,1 + 3,1	2,1 + 0,6
26	Saarn - Südost m. Mintard	83,7 - 1,2	40,3 - 4,3	32,9 + 1,3	12,0 + 1,2	8,3 - 2,0	4,6 + 3,6	1,9 + 0,2
Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr		80,7 - 1,3	46,6 - 4,2	27,9 + 0,1	8,8 - 0,5	7,8 - 1,0	6,2 + 4,9	2,7 + 0,7
Essen Stadtbezirk IV: Borbeck		77,4 - 0,4	49,7 - 3,4	26,6 - 0,6	6,6 - 0,8	6,9 - 1,0	6,5 + 5,3	3,5 + 0,3
Wahlkreis 119 Mülheim - Essen I		79,6 - 1,0	47,7 - 4,0	27,5 - 0,1	8,1 - 0,5	7,5 - 1,0	6,3 + 5,0	2,9 + 0,5

Ausgeglichenere hat die CDU abgeschnitten, die in 14 KWB um bis zu 1,4 %-Punkte verliert und in 12 KWB um bis zu 1,3 %-Punkte zulegt. Sie gewinnt eher in ihren eigenen Hochburgen, wobei sie in Holthausen-Süd (KWB 06) ihren Vorsprung ausbaut und in Speldorf-Süd (KWB 20) die SPD überholt.

Die FDP gewinnt in 7 Bezirken, die alle zu ihren Hochburgen zählen und wo sie häufig zweitellig Stimmenanteile erreicht, bis zu 1,2 %-Punkte. Sie verliert in 19 Bezirken bis zu 2,3 %-Punkte in Styrum-Süd (KWB 18), wo sie wie in Dümpten-Süd (KWB 13) unter 5 % bleibt.

Die GRÜNEN bleiben zwar insgesamt hinter der FDP zurück, kommen aber in allen KWB auf mehr als 5 %. Sie gewinnen in 4 KWB, wobei sie ihren höchsten Zuwachs mit plus 0,7 %-Punkten in Eppinghofen-Nordwest (KWB 02) verzeichnen. Am stärksten verlieren sie im CDU/FDP-Spitzenbezirk Holthausen-Süd (KWB 06) mit 3,2 %-Punkten.

Die Linke ist die einzige Partei, die verglichen mit dem PDS-Ergebnis 2002 flächendeckend zulegt, am stärksten um 7,6 %-Punkte in Styrum-Süd (KWB 18), am geringsten um 3,1 %-Punkte in Saarn-Südwest mit Selbeck (KWB 25). Die Linke bleibt in 7 Kommunalwahlbezirken unter der 5%-Marke.

Alle Angaben in dieser Schnellinformation basieren auf dem vorläufigen amtlichen Endergebnis.

Eine Analyse des Wahlverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht ist nach der Auszählung repräsentativ ausgewählter Wahlbezirke, die noch in dieser Woche vorgenommen wird, möglich. Ergebnisse für Mülheim an der Ruhr werden dann umgehend als Kurzinformation veröffentlicht.

Mülheim an der Ruhr, den 18.09.2005